

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**

für

PHILOSOPHIE

EMPFEHLUNGEN ZUR VORBEREITUNG AUF DAS SOMMERSEMESTER 2013  
FÜR HAUPTFACHSTUDIUM UND ALLE NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

Stand: 09. April 2013

**MODUL PHIL BA-01: EINFÜHRUNG IN DAS PHILOSOPHISCHE ARBEITEN (PV)**  
(GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie 1.-2. Sem.; M BSc)

Seminar:

**Wie schreibt man philosophische Texte**

Mi 10-12      **Vogel**  
Rath 8, R 303  
17.04.13

Neben dem Gespräch und der argumentativen Rede stellen Texte ein zentrales Medium der philosophischen Kommunikation dar. Während die Einübung in das interpretierende Lesen philosophischer Texte seit jeher grundlegender Bestandteil des Philosophiestudiums ist, bilden Veranstaltungen, in denen die Einübung des Schreibens solcher Texte im Mittelpunkt steht, eher die Ausnahme. Der Schreibkurs soll das Bewusstsein für Anforderungen an gute Texte schärfen und mit den unterschiedlichen philosophischen Textgattungen bekannt machen, er soll aber insbesondere auch der Vermittlung praktischer Fertigkeiten dienen. Wegen der zu erwartenden Teilnehmerzahl wird der Kurs in Form eines Seminars und verpflichtenden begleitenden Tutorien angeboten. Während das Seminar der exemplarischen Analyse von Texten, der Reflexion argumentativer Mittel und Überlegungen zum gelungenen Aufbau philosophischer Texte gewidmet ist, sollen in den Tutorien pro Sitzung zwei Texte aus dem Teilnehmerkreis diskutiert werden.

Aus dieser Konstruktion ergibt sich, dass alle Teilnehmer sowohl in der Rolle von Autoren als auch in der Rolle von Kritikern am Seminar teilnehmen. Das Seminar setzt daher die bindende Bereitschaft voraus, einen eigenen Text im Seminar zu präsentieren, sich konstruktiv kritisch mit den Arbeiten der anderen auseinanderzusetzen, und den eigenen Text im Lichte der Kritik zu überarbeiten.

Weil man über textbezogenen Probleme nicht im luftleeren Raum sprechen kann, sollen sie am Beispiel von Texten diskutiert werden, die sich mit ästhetischen Fragestellungen auseinandersetzen und dabei Fragen beantworten wie: Was sind Kunstwerke? Was heißt es, ein Kunstwerk zu verstehen? Was ist eine ästhetische Erfahrung?

Das Seminar wird durch begleitende Tutorien unterstützt.

**MODUL PHIL BA-02: EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE PHILOSOPHIE (PV)**  
(GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie; mL2, mL5 Ethik 1.-2. Sem.; AB BA, AB MA )

Seminar:

**Einführung in die Praktische Philosophie**

Aufbauend auf die Vorlesung des WS soll in dieser Veranstaltung der Stoff der normativen Ethik anhand der Lektüre klassischer Texte vertieft werden, sowie in grundlegende Begriffe und Argumente der Metaethik eingeführt werden. Dabei soll es unter anderem um folgende Fragen gehen: Können moralische Urteile überhaupt wahr oder falsch sein? Gelten moralische Normen universell oder nur relativ innerhalb bestimmter Kulturen? Welche Bedeutung haben die Kategorien Tugend, Pflicht sowie Handlungsfolgen für die Bestimmung einer Handlung als moralisch richtig bzw. falsch?

Das Seminar wird durch begleitende Pflichttutorien unterstützt.

Zu den behandelten Texten gehören u.a. Aristoteles' *Nikomachische Ethik*, Kants *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* und Mills *Utilitarismus* – ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit bei Studip hochgeladen.

Prüfungsform: Klausur

Mo 10-12  
Rath 8, R 303  
15.04.13  
**Grießer**

Di 8-10  
Rath 8, R 303  
16.04.13  
**Timmermann**  
**Grießer**

Di 10-12  
Rath 8, R 303  
16.04.13  
**Grießer**

Mi 16-18  
Rath 8, R 102  
17.04.13

**MODUL PHIL BA-03: EINFÜHRUNG IN DIE THEORETISCHE PHILOSOPHIE (PV)**  
(GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie 1.-2. Sem.; M BSc; AB BA, AB MA )

Vorlesung:

**Grundprobleme der Philosophie des Geistes**

Was heißt es, einen Geist zu haben? Hat man einen Geist wie man Hände und Füße hat? Ist der Geist eine komplizierte Maschine und wenn ja, welche Gesetze gelten für solche Maschinen? Wie hängen Geist, Bewusstsein, Wahrnehmung, Erinnerung, die Fähigkeit, Erfahrungen zu machen, und Gefühle miteinander zusammen? Was ist Denken? Und woran kann man überhaupt erkennen, ob ein Wesen einen Geist hat? Die Vorlesung soll in die wichtigsten Fragestellungen und Probleme der Philosophie des Geistes einführen und mit den einflussreichsten Positionen bekannt machen, sie wird durch begleitende Tutorien unterstützt.

Literatur:

Wolfgang Detel (2007): *Grundkurs Philosophie Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache*. Stuttgart: Reclam (knappe Einführung).

Ansgar Beckermann (2001): *Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes*. Berlin: de Gruyter.

Jaegwon Kim (1998): *Philosophie des Geistes*, dt. von G. Günther. Berlin: Springer.

Do 14-16  
Phil I, A 3  
18.04.13  
AfK-Nr. 401  
HaF  
**Vogel**

## MODUL PHIL BA-04: ERKENNTNISTHEORIE, WISSENSCHAFTSPHILOSOPHIE UND ONTOLOGIE (WPV)

(GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie 3.-6. Sem., L3, Magister; M BSc, M Msc; AB BA, AB MA )

Seminar:

### **Grundlagen der Arithmetik und der Logik nach Gottlob Frege**

In diesem Seminar werden, wie schon im Wintersemester 2007/08 und in den Sommersemestern von 2008 bis 2011, philosophische Fragen der Mathematik und der Logik behandelt.

Von Gottlob Frege stammt der seit der Antike (Aristoteles, Stoa) bedeutendste Beitrag zur Logik und der erste Versuch, die Arithmetik auf diese zurückzuführen, ihr also eine außermathematische Grundlage zu geben. Die Schwierigkeiten, in die er bei letzterem dadurch geriet, dass er eine unnötig starke, zu Widersprüchen führende Annahme machte, konnten zwischenzeitlich ausgeräumt werden. Freges Zielsetzung werden wir an Hand seiner "Grundlagen der Arithmetik" behandeln, die (korrigierte) Durchführung seines Programms an Hand des Buchs "Fixing Frege" von John P. Burgess.

Freges Erweiterung der Prädikatenlogik auf mehrstellige Prädikate wird heutzutage (in einer einfacheren Schreibweise) in jeder einführenden Logik-Veranstaltung und in einführenden Mathematik-Vorlesungen behandelt. Daher werden wir uns im Seminar nur kurz mit der formalen Fassung dieser Logik, aber ausführlich mit Freges grundlegenden Gedanken zur Logik und Semantik beschäftigen, wie man sie insbesondere in seinen Aufsätzen "Über Sinn und Bedeutung" und "Über Begriff und Gegenstand" findet.

Anfragen bitte an: [manfred.hollenhorst@hrz.uni-giessen.de](mailto:manfred.hollenhorst@hrz.uni-giessen.de)

#### Literatur:

Burgess, John: Fixing Frege. Princeton University Press 2005

Frege, Gottlob: Grundlagen der Arithmetik. Breslau 1884.

Frege, Gottlob: Über Sinn und Bedeutung. Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik. Neue Folge, 98 (1892), S. 25-50.

Frege, Gottlob: Über Begriff und Gegenstand. Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie 16 (1892), S. 192-205.

Seminar:

### **Einführung in die Philosophie der Kognitionswissenschaften**

Die klassische Konzeption der Kognitionswissenschaften geht davon aus, dass Kognition am besten als komputationaler Prozess über strukturierte Repräsentationen beschrieben wird. In Bezug auf spezifische kognitive Fähigkeiten muss dann das Ziel der Komputation, der spezifische Algorithmus und die physische Implementierung bestimmt werden. Diese drei Erklärungsebenen, die der Kognitionspsychologe David Marr als notwendige Bedingungen für eine *vollständige Erklärung* einer kognitiven Fähigkeit bezeichnet, machen deutlich, warum es sich bei den Kognitionswissenschaften um ein interdisziplinäres Projekt handelt.

Di 16-18

Rath 8, R 214

16.04.12

AfK-Nr. 400

HaF

**Buhmann/  
Hollenhorst**

Mi 14-16

Rath 8, R 214

17.04.13

AfK-Nr.

403, 404,

407, 408

**Hammel**

Auch wenn nach wie vor unbestritten ist, dass ein erschöpfendes Verständnis des Mentalen die Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen erfordert, wurde in den vergangenen Jahrzehnten der Klassizismus mehr und mehr in Zweifel gezogen. Nachdem wir im Seminar die Natur kognitionswissenschaftlicher Erklärungen anhand der klassischen Auffassung rekonstruiert und diese Auffassung anhand empirischer Beispiele getestet haben werden, wollen wir sehen, welchen explanativen Mehrwert Konnektionismus und *Embodied Cognition* liefern. Nur so wird sich zeigen, ob es sich bei diesen Gegenentwürfen um echte Alternativen oder um bloße Ergänzungen handelt.

Literatur:

Bermúdez, José Luis (2005): *Philosophy of Psychology: A contemporary introduction*, London/New York: Routledge.

Bermúdez, José Luis (2010): *Cognitive Science: An introduction to the Science of the Mind*, Cambridge: Cambridge University Press.

Shapiro, Lawrence (2011): *Embodied Cognition*, London/New York: Routledge.

Bechtel, William / Abrahamsen, Adele (2002): *Connectionism and the Mind. Parallel Processing, Dynamics, and Evolution in Networks*, Oxford: Blackwell.

Seminar:

**Skepticism: from Descartes to (G.E. Moore to) Kripke**

Mo 14-16  
Rath 8, R 214  
15.04.13

**Sax**

We know things. Lots of things. Of course we do. But, skeptics deny that! Knowledge requires justification, and skeptics argue, with astounding plausibility, that what we unhesitatingly take to justify our beliefs isn't at all sufficient for knowledge. According to different skeptics, we do not, and cannot, know about—not even the existence of:

- i. physical objects,
- ii. other people's minds,
- iii. theoretical entities like electrons and dark matter,
- iv. the events of the past,
- v. the ways things will behave in the future, and
- vi. the meanings of linguistic expressions

because our evidence for these beliefs—viz., (i) sensory experiences, (ii) their behavior, (iii, v) observations and inductive inferences on their bases, (iv) memory, and (vi) speakers' utterances and thoughts—isn't sufficient, even in principle, to establish that it's false that:

we're *Gehirne in Tanke*,  
everybody else in the world is a mindless automaton,  
the universe has no microstructure,  
the world began five minutes ago,  
the laws of nature will cease to hold, and  
words are meaningless.

If we do know these things, then we want to understand how it is that we know them. We'll consider both the arguments adduced to support these specific skeptical conclusions and the logical structure and philosophical significance of skepticism in general.

The seminar will be conducted in English (and in the American style).  
All forms of examination will be offered.

Seminar:

**Aristoteles: *De Anima***

Di 14-16  
Rath 8, R 108  
16.04.13

**Vogel**

Das Bild, das Aristoteles in *De Anima* von der Seele (Psyche) entwirft, ist angesichts der heute etablierten Debatten faszinierend und herausfordernd zugleich. Denn Aristoteles betrachtet die Psychologie als *Teil der Biologie*, was in unseren Ohren wie ein Votum für einen biologischen Reduktionismus klingen könnte. Da die aristotelische Seele nichts ist, das unabhängig vom Körper existieren kann, sondern die *Form* ist, die für lebende Körper spezifisch ist, stellt sich – jedenfalls solange wir über individuell instantiierte Seelenvermögen reden – das Leib-Seele-Problem nicht. Eine verlockende, weiter aber mit dem Reduktionismus kompatible Aussicht. Wenn wir jedoch das Spezifische dieser Form erläutern, dann sehen wir, dass Lebewesen Wesen sind, die durch das Vermögen ausgezeichnet sind, jene *Funktionen* zu realisieren, die der Erhaltung ihrer Form dienen. Im einfachsten Fall sind sie fähig, sich zu ernähren und fortzupflanzen – um auf diese Weise als endliche Wesen an der Unendlichkeit teilzuhaben. Diese Analyse macht deutlich, dass man Aristoteles zufolge das Spezifische des Lebendigen nur mit Hilfe einer teleologischen Sprache erfassen kann, deren An-

wendung auf die Natur mit den meisten Formen des naturwissenschaftlichen Reduktionismus gerade nicht vereinbar ist.  
 In dem Lektüreseminar wollen wir die komplexen begrifflichen Verhältnisse, auf denen diese Überlegungen ruhen, im Detail rekonstruieren.

Literatur:

Aristoteles (De An.): *Über die Seele* (Ms. übersetzt von Klaus Corcilius und Tim Wagner), 2007 (PDF).  
 Aristoteles (Met.): »Metaphysik. Bücher VII und VIII«, in:  
 W. Detel (Hg.): *Aristoteles Metaphysik. Bücher VII und VIII*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2009, S. 10-139.  
 Detel, Wolfgang (2009): »Kommentar«, in: Ders.(Hg.):  
*Aristoteles Metaphysik. Bücher VII und VIII*, übers. von Wolfgang Detel, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 141-758.

**MODUL PHIL BA-05: KULTURPHILOSOPHIE UND ÄSTHETIK (WPV)**  
 (GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie 3.-6. Sem., L3, Magister; M BSc, M Msc; AB BA, AB MA )

Seminar:

**Michel de Montaigne, Essais**

Die Essais des Moralisten Michel de Montaigne zählen mit ihrem skeptischen, stoischen und epikureischen Gedankengut zu den Meisterwerken der Gattung des Essays. Ihre Wirkungen reichen daher von Larocheffoucauld, La Bruyère oder Chamfort über Lichtenberg, Schopenhauer oder Nietzsche bis in die Gegenwart hinein.  
 Das Seminar will die Vertrautheit mit Montaigne, den Moralisten und der Anwendung des Gedankenguts auf die Gegenwart fördern.

Do 16-20  
 14-täglich  
 Rath 8, R 303  
 18.04.13  
 AfK-Nr.  
 405, 406,  
 409, 410,  
 411, 412  
 HaF  
 Gasthörer

**Suchla**

Literatur:

Michel de Montaigne, Essais, ausgewählt, übertragen und eingeleitet von Arthur Franz, Verlag Reclam, Stuttgart 2011

Seminar:

**Was sind Erlebnisqualitäten?**

Neben Episoden des Denkens gehören solche des Erlebens zu den grundlegenden Phänomenen unseres Bewusstseins. Während ein und derselbe Gedanke von verschiedenen Personen gedacht werden kann, scheinen Erlebnisse immer an die Perspektive der Person gebunden zu sein, die ein Erlebnis hat. Wenn aber Erlebnisse in dieser Hinsicht radikal subjektiv (Käfer in einer Wittgensteinschen Schachtel) sind, wie können wir uns dann überhaupt über sie verständigen? Gehört es zur Struktur unseres Erlebens, dass verschiedene Erlebnisse grundlegende, nicht weiter analysierbare Eigenschaften sogenannte Qualia teilen können? Falls das so ist, wie kann man wissen, dass man es mit dem Vorkommen eines Qualietyps zu tun hat, wenn Qualia an die Perspektive des Erlebens gebunden sind, Erlebnisse sich aber nie genau wiederholen? Wie unterscheidet oder individuiert man Qualia? Was würde sich an unserem Verhalten ändern, wenn sich Durst wie Hunger und Hunger wie Durst anfühlen würde? Im Seminar sollen Fragen wie diese anhand klassischer Aufsätze diskutiert

Di 18-20  
 Rath 8, R 214  
 16.04.13

**Vogel**

werden.

Literatur zur Vorbereitung:

Beckermann, Ansgar (2008): Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes, Kap. 13.

Blackmore, S. (2007) (Hg.): Gespräche über Bewusstsein. Frankfurt/M.: Suhrkamp (insb. Churchland, Gregory, Hammeroff, Ramachandran).

**MODUL PHIL BA-06: PHILOSOPHIE DER SPRACHE UND DES GEISTES (WPV)**  
(GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie 3.-6. Sem., L3, Magister; M BSc, M Msc; AB BA, AB MA )

Seminar:

**Grundlagen der Arithmetik und der Logik nach Gottlob Frege**

Weitere Angaben siehe Modul BA-04

Di 16-18

Rath 8, R 214

16.04.12

AfK-Nr. 400

HaF

**Buhmann/  
Hollenhorst**

Seminar:

**Was ist eine Person?**

Gegenwärtig sind es primär Fragestellungen der Angewandten Ethik, wie zum Thema der Embryonenforschung, der Todesstrafe oder der Sterbehilfe, die zu einem verstärkten Interesse am Begriff der Person führen. Wir wollen in diesem Seminar die neuere und neueste Geschichte des Personbegriffs kennenlernen und uns mit den zentralen Positionen auseinandersetzen, die die heutige Debatte geprägt haben – angefangen von Locke bis hin zu Autoren der Analytischen Philosophie wie Peter F. Strawson. Das Seminar kann in den Modulen Moralphilosophie und Philosophie des Geistes besucht werden.

Mo 16-18

Rath 8, R 109

15.04.13

**Ernst**

Literatur:

Die Texte werden als Download bereitgestellt.

Weiterführende Literatur:

Dieter Sturma (Hg.): *Person. Philosophiegeschichte – Theoretische Philosophie – Praktische Philosophie*. Paderborn: mentis 2001.

Seminar:

**Klassische Emotionstheorien. Von Shaftesbury bis Wittgenstein**

Gerade in den letzten Jahren sind die Emotionen zum Gegenstand zahlreicher philosophischer Debatten geworden – sei es in der Philosophie des Geistes, in der Anthropologie oder Ethik. Doch die philosophische Auseinandersetzung mit der emotionalen Seite des Menschen ist im Grunde schon so alt wie die Philosophie selbst. In diesem Seminar wollen wir uns daher einmal die wichtigsten klassischen Emotionstheorien ansehen, wobei wir vor allem auch der Frage nachgehen wollen, inwiefern unsere Gefühle zu einem guten Leben beitragen (oder eben nicht).

Dies ist die Fortsetzung eines Seminars aus dem Wintersemester. In diesem Semester werden wir den Bogen schlagen von den englischen *moral-sense*-Philosophen Shaftesbury und Hutcheson bis hin zu Wittgen-

Di 10-12

Rath 8, R 302

16.04.13

AfK-Nr.

407, 408

409, 410

HaF

Gasthörer

**Ernst**

steins Privatsprachenkritik und der damit verbundenen Frage, wie sich sinnvoll über Emotionen sprechen lässt. Der Besuch des vorangegangenen Seminars ist nicht Voraussetzung zur Teilnahme.

Literatur: Die Texte werden als Download bereitgestellt.

Weiterführende Literatur: Landweer, Hilge; Renz, Ursula (Hg.): *Handbuch Klassische Emotionstheorien. Von Platon bis Wittgenstein*. Berlin/Boston: De Gruyter 2012.

Seminar:

**Einführung in analytischer Sprachphilosophie**

Das Seminar soll anhand klassischer Texte aus dem Kontext der analytischen Philosophie in die Sprachphilosophie einführen. Durch die intensive Lektüre einflussreicher Texte werden wir uns einen systematischen Überblick über die grundlegenden Fragen und Positionen der analytischen Sprachphilosophie verschaffen.

Literatur (zur Vorbereitung):

Lycan, William (2000): *Philosophy of Language. A Contemporary Introduction*, London & New York: Routledge.

Mi 10-12

Rath 8, R214  
17.04.13

**Schütze**

Seminar:

**Aristoteles: De Anima**

Weitere Angaben siehe Modul BA-04

Di 14-16

Rath 8, R 108  
16.04.13

**Vogel**

Seminar:

**Was sind Erlebnisqualitäten?**

Weitere Angaben siehe Modul BA-05

Di 18-20

Rath 8, R 214  
16.04.13

**Vogel**

**MODUL PHIL BA-07: MORALPHILOSOPHIE (WPV)**

(GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie 3.-6. Sem., L3, Magister, M Msc; AB BA, AB MA )

Seminar:

**Was ist eine Person?**

Weitere Angaben siehe Modul BA-06

Mo 16-18

Rath 8, R 109  
15.04.13

**Ernst**

Seminar:

**Klassische Emotionstheorien. Von Shaftesbury bis Wittgenstein**

Weitere Angaben siehe Modul BA-06

Di 10-12

Rath 8, R 302  
16.04.13  
AfK-Nr.  
408, 412  
HaF  
Gasthörer

**Ernst**

Blockseminar:

**Willensschwäche**

vorlesungsfreie  
Zeit

**Ernst**



Warum handeln wir manchmal wider besseres Wissen? Wie ist es möglich, dass wir eine Handlung, die wir für die richtige halten, nicht ausführen, oder wissentlich etwas tun, das wir für falsch halten? Seit Platon haben sich auch Philosophen immer wieder mit dem Problem der Willensschwäche insbesondere aus moralphilosophischer Perspektive beschäftigt. Im Seminar werden wir vor allem alte und neue Klassiker zum Problem der Willensschwäche lesen (Platon, Aristoteles, R. M. Hare, D. Davidson) und, sofern noch Zeit ist, einen ergänzenden Blick auf den ein oder anderen aktuelleren Erklärungsansatz werfen.

Literatur: Thomas Spitzley (Hg.): *Willensschwäche*. Paderborn: mentis 2005.

Rath 8, R 214

Seminar:

### **Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**

Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten von 1785 ist Kants erstes kritisches Werk zur Moralphilosophie und nach E. Tugendhat „vielleicht das Großartigste, was in der Geschichte der Ethik geschrieben worden ist“.

Da der Gedankengang zumindest der ersten beiden Abschnitte des Werkes aus der Einführungsveranstaltung als bekannt vorausgesetzt werden kann, werden wir uns vor allem um ein genaues Verständnis der Systematik und der Methode(n) des Werkes bemühen.

Dabei soll u.a. auch die unten angegebene Sekundärliteratur berücksichtigt werden.

Seminartext:

Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, hrsg. von Th. Valentiner, Stuttgart: Reclam 1984.

Sekundärliteratur:

Höffe, Otfried: *Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Ein kooperativer Kommentar*, Frankfurt a. M., 4. Auflage 2000.

Paton, F.H.: *Der kategorische Imperativ: eine Untersuchung über Kants Moralphilosophie*, Berlin 1962.

Schönecker/Wood: *Kants "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten": Ein einführender Kommentar*, UTB, 4. Auflage 2011.

Tugendhat, Ernst: *Vorlesungen über Ethik*, Frankfurt a.M. 1993.

Mi 10-12

**Grießer**

Rath 8, R 104

17.04.13

Seminar:

### **Menschenwürde: Neuere Arbeiten**

Kein Begriff aus der Ethik hat im Augenblick größere Konjunktur in Politik und Gesellschaft als der der Menschenwürde. Nahezu jede moralische Forderung wird mit Verweis auf die Achtung oder Missachtung der Menschenwürde begründet, die wiederum als ‚Trumpfkarte‘ verstanden wird, die alle Gesichtspunkte anderer Art aussticht. Doch wie ist der Begriff der Menschenwürde eigentlich inhaltlich zu fassen? Wem kommt diese Würde zu? Welche Ansprüche lassen sich mit seiner Hilfe begründen? Welche Rolle spielt die Menschenwürde in normativer und angewandter Ethik und wo liegen die Grenzen und Überforderungen dieser Kategorie? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Mo 12-14

**Halbig**

Rath 8, R 214

15.04.13

### Literatur:

Peter Schaber, *Instrumentalisierung und Würde*, Paderborn 2010.

Seminar:

### **Die politische Philosophie des Konservatismus**

Der Konservatismus gilt neben Liberalismus und Sozialismus als eine der drei großen Strömungen in der politischen Philosophie der Neuzeit, und doch ist er seltsam ungreifbar, wenn es darum geht, ihn anhand bestimmter Thesen und Ziele zu beschreiben. Familie, Religion, Vaterland, einst die Erkennungsmerkmale der Konservativen, haben in der supranationalen Patchwork-Gesellschaft ihre frühere Bedeutung verloren. Ist damit der Konservatismus obsolet, Symptom einer untergegangenen Epoche? Oder gibt es so etwas wie eine einheitliche politische Philosophie des Konservatismus gar nicht, und er nimmt in verschiedenen Gegenden und zu verschiedenen Zeiten so verschiedene Gestalt an, dass man allenfalls von einer Familienähnlichkeit sprechen kann? Oder ist Konservatismus „weniger eine politische Lehre als eine Geisteshaltung, ein Gefühlszustand, eine Lebensweise“ (R. J. White)? Wenn ja, was zeichnet diese Lebenshaltung aus, und welche Konsequenzen hat das für die Art und Weise, wie Konservative Politik betrachten?

Diesen Fragen wollen wir uns im Seminar anhand von Texten aus unterschiedlichen Epochen und Ländern nähern, von Burkes *Reflections on the Revolution in France* von 1790 bis hin zu den gegenwärtigen amerikanischen *Neocons*. Der Aufwand für die Lektüre der (deutsch- wie englischsprachigen) Texte wird nicht gering sein, aber hoffentlich durch ein wachsendes Verständnis für die Fragen wie für die Geschichte der politischen Philosophie belohnt.

Mo 16-18

Rath 8, R 214

15.04.13

HaF

AfK-Nr.

409, 410

413, 414

**Timmermann**

## **MODUL PHIL BA-08: ANGEWANDTE ETHIK (WPV)**

(GuK BA; SLK BA; mL3 Philosophie 3.-6. Sem., L3, Magister, M Msc; AB BA, AB MA )

Seminar:

### **Ökologische Ethik & sozial-ökologische Systeme**

Naturschutz und nachhaltiges Wirtschaften mit natürlichen Ressourcen sind angesichts eines drohenden Klimawandels und endlicher Rohstoffe wichtig geworden. Für einen anderen Umgang mit der Natur – entgegen des traditionellen Konsumdenkens – kann eine ökologische Ethik Wegweiser sein. Wie könnte eine solche Umweltethik (z. B. globale Normen, Rechte der folgenden Generationen, Rolle der Umwelt) aussehen? Legitimation, Einzelfragen und Rolle in Hinblick auf globale Probleme werden diskutiert.

Ein weiterer Themenschwerpunkt ist die Rolle sozial-ökologischer Systeme in Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir analysieren Kooperationsprobleme in Theorie und Praxis, die bei gemeinschaftlich genutzten Ressourcen entstehen, ihre Rolle bei globaler Nachhaltigkeit, sowie Lösungsmöglichkeiten für soziale Dilemmata überhaupt.

Di 14:00-15:30

**Frey**

Rath 8, R 214

16.04.13

### Literatur:

Ostrom, Elinor: Governing the Commons. 1990.  
Auf deutsch vorhanden als: Die Verfassung der Allmende.  
Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Seminar:  
**Menschenwürde: Neuere Arbeiten**  
Weitere Angaben siehe Modul BA-07

Mo 12-14      **Halbig**  
Rath 8, R 214  
15.04.13

**MODUL PHIL BA-09: POLITISCHE, RECHTS- UND SOZIALPHILOSOPHIE (WPV)**  
(GuK BA, SLK BA, mL3 Philosophie 3.-6. Sem., L3, Magister, M Msc; AB BA, AB MA )

Seminar:  
**Ökologische Ethik & sozial-ökologische Systeme**  
Weitere Angaben siehe Modul BA-08

Di 14:00-15:30      **Frey**  
Rath 8, R 214  
16.04.13

Vorlesung:  
**Politische Philosophie der Neuzeit**

In der Vorlesung soll ausgehend von der Frage nach der Legitimation des Staates ein systematischer Überblick über die grundlegenden Positionen der politischen Philosophie der Neuzeit vermittelt werden. Ausgehend von der Darstellung kontraktualistischer Positionen (Hobbes, Locke) werden Liberalismus, Libertarianismus, Kommunismus, Kommunitarismus und Konservatismus behandelt.

Mo 14:00-15:30      **Halbig**  
Phil I, A 3  
15.04.13  
HaF  
AfK-Nr. 413

Ein detaillierter Plan der Vorlesung sowie begleitende Materialien und Literaturhinweise werden als Download bereitgestellt.

Seminar:  
**Menschenwürde: Neuere Arbeiten**  
Weitere Angaben siehe Modul BA-07

Mo 12-14      **Halbig**  
Rath 8, R 214  
15.04.13

Seminar:  
**Die politische Philosophie des Konservatismus**  
Weitere Angaben siehe Modul BA-07

Mo 16-18      **Timmermann**  
Rath 8, R 214  
15.04.13  
HaF  
AfK-Nr.  
409, 410  
413, 414

**MODUL 31: FACHDIDAKTIK (PV)**  
**DIDAKTISCHE REALISIERUNG PHILOSOPHISCHER UND ETHISCHER DENKPROZESSE**

Seminar:

**Medien und Methoden des Ethik- und Philosophieunterrichts**

Der moderne Ethik- und Philosophieunterricht hat weniger das Ziel, philosophische Theorien und Begriffe zu vermitteln als vielmehr ethisches und philosophisches Reflektieren zu schulen. Unter dieser Voraussetzung kommt den Unterrichtsmethoden und –materialien eine besondere Bedeutung zu, denn sie sollen zum selbständigen Denken anregen.

In diesem fachdidaktischen Seminar werden philosophische Unterrichtsmethoden in Theorie und Praxis erarbeitet und erprobt: Textrezeption und –produktion, Arbeit mit Bildern, philosophisches Gespräch, phänomenologische Methoden, philosophisches und ethisches Argumentieren, Dilemmageschichten, Gedankenexperimente, kreative und produktionsorientierte Methoden.

Mi 8-10

Rath 8, R 102

19.04.13

**Rösch**

Seminar:

**Medien und Methoden des Ethik- und Philosophieunterrichts**

Der moderne Ethik- und Philosophieunterricht hat weniger das Ziel, philosophische Theorien und Begriffe zu vermitteln als vielmehr ethisches und philosophisches Reflektieren zu schulen. Unter dieser Voraussetzung kommt den Unterrichtsmethoden und –materialien eine besondere Bedeutung zu, denn sie sollen zum selbständigen Denken anregen.

In diesem fachdidaktischen Seminar werden philosophische Unterrichtsmethoden in Theorie und Praxis erarbeitet und erprobt: Textrezeption und –produktion, Arbeit mit Bildern, philosophisches Gespräch, phänomenologische Methoden, philosophisches und ethisches Argumentieren, Dilemmageschichten, Gedankenexperimente, kreative und produktionsorientierte Methoden.

Fr 8-10

Rath 8, R 102

19.04.13

**Rösch**

Seminar:

**Aufgabenformate und Leistungsbewertung**

Aufgaben sind ein zentrales Instrument zur Planung, Steuerung und Evaluation von Lernprozessen. Lernaufgaben dienen dem Erwerb von Wissen und Können, Leistungsaufgaben der Überprüfung des Gelernten. Das Seminar geht der Frage nach, wie ein kognitiv aktivierender Ethik- und Philosophieunterricht konzipiert sein muss und wie ein vertieftes Verständnis und eine Vernetzung von Wissen und Können initiiert werden können. Aufgaben in Schulbüchern werden auf ihre didaktische Funktion hin untersucht sowie eigene Aufgaben konzipiert. Verschiedene Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung werden analysiert und Bewertungskriterien diskutiert.

Do 18-20

Rath 8, R 102

18.04.13

**Rösch**

**MODUL 32: FACHDIDAKTIK (PV)**

**PROBLEME DES ZUGANGS ZUR PHILOSOPHIE UND DER VERMITTLUNG IHRER INHALTE**

(Ethik/Philosophie: mL2, mL3, mL5 3.-6. Sem., L3)

### **Texte verstehen und schreiben**

Philosophieunterricht ruht in der Regel auf zwei Säulen: philosophischen Texten und philosophischen Diskursen. In Klausuren kommen beide Elemente zusammen, wenn kritische Stellungnahmen zu Texten verfasst werden müssen.

Philosophieunterricht kommt daher nicht ohne die Vermittlung von Text- und Schreibkompetenz aus.

Als Lehrkraft muss man sich in der alltägliche Unterrichtsplanung darüber Gedanken machen, wie man den lesenden und schreibenden Umgang mit philosophischen Texten vermitteln und üben kann.

Das Seminar setzt hier an. Es werden Grundlagen der Lesekompetenz vermittelt. Anhand von Erkenntnissen der Hirnforschung wird erarbeitet, welche Prozesse im Gehirn beim Lesen ablaufen und durch welche Merkmale sich der kompetente Leser auszeichnet. Einzelne Methoden der Textarbeit müssen daraufhin untersucht werden, welche Kompetenzen sie voraussetzen und welche durch sie gefördert werden. Ein Teil des Seminars widmet sich dem Schreiben von Essays im Philosophieunterricht.

Do 14-16  
Rath 8, R 102  
18.04.13

**Rösch**

Seminar:

### **Aufgabenformate und Leistungsbewertung**

Weitere Angaben siehe Modul 31

Do 18-20  
Rath 8, R 102  
18.04.13

**Rösch**

Seminar:

### **Heterogenität im Ethikunterricht**

Die heutigen Kulturen entsprechen nicht mehr den alten Vorstellungen geschlossener und einheitlicher Nationalkulturen. Sie sind durch eine Vielfalt möglicher Identitäten gekennzeichnet und haben grenzüberschreitende Konturen. Das Konzept der Transkulturalität beschreibt diese Veränderung. Es hebt sich ebenso vom klassischen Konzept der Einzelkulturen wie von den neueren Konzepten der Interkulturalität und Multikulturalität ab. Unsere Schülerschaft spiegelt diese Veränderungen, sie ist zunehmend heterogen. Gerade im Ethikunterricht treffen Schüler/innen verschiedener Nationen, Kulturen, Religionen und Sprachen aufeinander. Konzepte interkulturellen und transkulturellen Lernens reagieren auf diese Situation. Im Seminar werden die theoretischen Ansätze erarbeitet und unterrichtspraktische Ideen diskutiert.

Fr 10 – 12  
Rath 8, R 102  
19.04.13

**Rösch**

## **MODUL 34: PROJEKT UND PRÄSENTATION – MEDIALE UMSETZUNG PHILOSOPHISCHER DENKPROZESSE (P)**

(Ethik/Philosophie: mL2, mL3, mL5 3.-6. Sem., L3; GuK BA, SLK BA)

Modul 34 L2, L5, L3

Mo 10-14  
Rath 8, R 102

**Rösch**

Seminar + Übung:

15.04.13

**Fachdidaktische Veröffentlichungen rezensieren**

Die Fachdidaktik befasst sich mit Theorie und Praxis eines Unterrichtsfaches. Sie stellt vier Fragen:

Die Begründungsfrage: Wozu soll etwas gelehrt und gelernt werden?

Die Inhaltsfrage: Was soll gelehrt und gelernt werden?

Die Methodenfrage: Wie soll gelehrt und gelernt werden?

Die Prüfungsmethodenfrage: Wie soll geprüft werden, ob das Gelehrte gelernt wurde?

Didaktische Ansätze geben unterschiedliche Antworten auf diese Fragen. Im Seminar und der Übung werden verschiedene fachdidaktische Ansätze für die Fächer Ethik und Philosophie in kleinen Arbeitsgruppen erarbeitet. Es werden Rezensionen zu den grundlegenden fachdidaktischen Veröffentlichungen verfasst und die Ergebnisse im Seminar präsentiert. Das Schreiben der Rezensionen und die Überarbeitungsprozesse in einem offenen Peer-Review--Verfahren schulen die Schreibkompetenz der Teilnehmer/innen.

Modul 34 L2, L5, L3

Mi 10-14

**Rösch**

Seminar + Übung:

Rath 8, R 409

**Fachdidaktische Veröffentlichungen rezensieren**

17.04.13

Die Fachdidaktik befasst sich mit Theorie und Praxis eines Unterrichtsfaches. Sie stellt vier Fragen:

Die Begründungsfrage: Wozu soll etwas gelehrt und gelernt werden?

Die Inhaltsfrage: Was soll gelehrt und gelernt werden?

Die Methodenfrage: Wie soll gelehrt und gelernt werden?

Die Prüfungsmethodenfrage: Wie soll geprüft werden, ob das Gelehrte gelernt wurde?

Didaktische Ansätze geben unterschiedliche Antworten auf diese Fragen. Im Seminar und der Übung werden verschiedene fachdidaktische Ansätze für die Fächer Ethik und Philosophie in kleinen Arbeitsgruppen erarbeitet. Es werden Rezensionen zu den grundlegenden fachdidaktischen Veröffentlichungen verfasst und die Ergebnisse im Seminar präsentiert. Das Schreiben der Rezensionen und die Überarbeitungsprozesse in einem offenen Peer-Review--Verfahren schulen die Schreibkompetenz der Teilnehmer/innen.

Modul 34 L3, BA

Di 10-14

**Barwinek**

Seminar + Übung:

Rath 8, R 214

**Ästhetik**

16.04.13

Ist Ästhetik die Theorie der Kunst? Oder die Theorie des Schönen? Vielleicht aber auch die "Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis", wie Baumgarten 1750 formulierte? Im Seminar und der Übung werden wir zentrale Punkte der philosophischen Ästhetik und Kunstphilosophie diskutieren. Anhand von Fragestellungen der Kunst-, Literatur- und Musiktheorie, aber auch Theorien zur „ästhetischen Erfahrung“ und des „ästhetischen Werturteils“ sollen zudem verschiedene Präsentationstechniken eingeübt werden – die Kompetenz, selbständig erarbeitete Inhalte in Texten und Bildern adäquat darzustellen und in einem freien Vortrag zu präsentieren, wird in unserer Gesellschaft immer wichtiger.

Das Modul richtet sich an Bachelor- und L3-Studierende.

Prüfungsform: Klausur, Präsentation und Hausarbeit

Modul 34 L3, BA

Seminar + Übung:

**Ästhetik**

Ist Ästhetik die Theorie der Kunst? Oder die Theorie des Schönen? Vielleicht aber auch die "Wissenschaft von der sinnlichen Erkenntnis", wie Baumgarten 1750 formulierte? Im Seminar und der Übung werden wir zentrale Punkte der philosophischen Ästhetik und Kunstphilosophie diskutieren. Anhand von Fragestellungen der Kunst-, Literatur- und Musiktheorie, aber auch Theorien zur „ästhetischen Erfahrung“ und des „ästhetischen Werturteils“ sollen zudem verschiedene Präsentationstechniken eingeübt werden – die Kompetenz, selbständig erarbeitete Inhalte in Texten und Bildern adäquat darzustellen und in einem freien Vortrag zu präsentieren, wird in unserer Gesellschaft immer wichtiger.

Das Modul richtet sich an Bachelor- und L3-Studierende.

Prüfungsform: Klausur, Präsentation und Hausarbeit

Fr 10-14

Rath 8, R 214

19.04.13

**Pfänder**

**PHIL-MA-01: NATUR, WAHRHEIT, ERKENNTNIS**

(GuK MA, SLK MA; 1.-3. Sem.)

Seminar:

**Grundlagen der Arithmetik und der Logik nach Gottlob Frege**

Weitere Angaben siehe Modul BA-04

Di 16-18

Rath 8, R 214

16.04.12

**Buhmann/  
Hollenhorst**

Seminar:

**Was sind Erlebnisqualitäten?**

Weitere Angaben siehe Modul BA-05

Di 18-20

Rath 8, R 214

16.04.13

**Vogel**

**PHIL-MA-02: GEIST, VERSTEHEN, KULTUR**

(GuK MA, SLK MA; 1.-3. Sem.)

Seminar:

**Was sind Erlebnisqualitäten?**

Weitere Angaben siehe Modul BA-05

Di 18-20

Rath 8, R 214

16.04.13

**Vogel**

**PHIL-MA-03: HANDLUNG, NORM, MORAL**  
(GuK MA, SLK MA; 1.-3. Sem.)

Vorlesung:

**Politische Philosophie der Neuzeit**

Weitere Angaben siehe Modul BA-09

Mo 14:00-15:30 **Halbig**  
Phil I, A 3  
15.04.13  
AfK-Nr. 413

Master-Seminar:

**Umweltethik**

Im Seminar sollen Texte aus aktuellen Debatten zur Umweltethik diskutiert werden. Im Zentrum stehen die Fragen, (i) welche Entitäten der Natur moralisch überhaupt zählen – nur empfindungsfähige Wesen? oder auch Pflanzen? oder sogar Ökosysteme? (ii) was es bedeuten könnten, dass Entitäten der Natur ein intrinsischer Wert zu kommt, (iii) welche normativen Konsequenzen sich daraus (nicht) ergeben und (iv) worin die spezifische Leistungsfähigkeit der Tugendethik für Probleme der Umweltethik bestehen könnte.

Di 14-16 **Halbig**  
Rath 8, R 207  
16.04.13

Einführende Literatur:

Paul W. Taylor, *Respect for Nature*, Princeton, 2. Auflage 1989

Andrew Light & Holmes Rolston III (Hrsg.), *Environmental Ethics*.

*An Anthology*, London 2003.

**PHIL-MA-04: PHILOSOPHIE UND ETHIK DER WISSENSCHAFTEN**  
(GuK MA, SLK MA; 1.-3. Sem.)

Seminar:

**Ökologische Ethik & sozial-ökologische Systeme**

Weitere Angaben siehe Modul BA-08

Di 14:00-15:30 **Frey**  
Rath 8, R 214  
16.04.13

Master-Seminar:

**Umweltethik**

Weitere Angaben siehe Modul BA-04

Di 14-16 **Halbig**  
Rath 8, R 207  
16.04.13

**PHIL-MA-05: PHILOSOPHISCHES OBERSEMINAR MIT  
WECHSELNDEN THEMEN**  
(GuK MA, SLK MA; 1.-3. Sem.)

Seminar:

Di 18:00-19:30 **Frey/**



### **Masterseminar Biophilosophie**

In diesem Master-Seminar diskutieren wir an Hand neuester Literatur aktuelle Forschungsfragen mit Bezug auf eigene Forschungsprojekte. Nur für Master-Studierende und Examenskandidaten aus den älteren Studiengängen.

Rath 8, R 207  
16.04.13

**Johow**

Oberseminar:

### **Work in Progress**

Im Oberseminar sollen laufende Projekte (Abschlussarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) sowie aktuelle Beiträge zur metaethischen Diskussion vorgestellt und diskutiert werden.

Di 12-14  
Rath 8, R 207  
16.04.13

**Halbig**

Kolloquium:

### **Neuere Philosophie des Geistes**

Das Kolloquium wendet sich an Fortgeschrittene und ist der gemeinsamen Lektüre neuerer Texte der theoretischen Philosophie (insbesondere zur Philosophie des Geistes) sowie der Diskussion von (Thesis-)Arbeiten aus dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewidmet. Um Voranmeldung wird gebeten.

Mi 18-20  
Rath 8, R 207  
17.04.13

**Schütze/  
Vogel**

## **FORSCHUNGSKOLLOQUIUM**

### **G.W.F. Hegel, Wissenschaft der Logik.**

Eingeladen zu diesem „Privatissimum“ im alten Universitätsverständnis sind „Mutige“ aus allen Semester- und Altersstufen, die keine Scheu vor einem recht schwierigen Text haben, an den sich zu wagen aber einen hohen Ertrag verspricht. Neuinteressierte werden um eine Voranmeldung per Telefon (0641-43797) oder bei Frau Weil (IfPh) gebeten.

Sa 16:30-18:45  
vierwöchentlich  
auch in den Ferien  
Privathaus  
Anneröder Weg 49

**Meinhardt**

Fortgeschrittene Studenten; Teilnahme nur auf Einladung  
Forschungskolloquium:

### **Berufsbilder der Philosophie: Der Philosoph als Unternehmensberater**

Das Forschungskolloquium wird durch den international erfahrenen Unternehmensberater E. Suchla, Dipl.-Phys., unterstützt, der seine Erfahrungen in großen Konzernen wie VW, Siemens, BMW oder Bosch, aber auch in mittelständischen Zuliefer-Unternehmen einbringen wird.

nach Absprache  
Rath 8, R 303

**Suchla**

**COLLEGIUM GISENUM**

siehe Aushang  
sowie  
[http://www.uni-giessen.de/  
cms/fbz/zentren/philosophie](http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/philosophie)

**VORTRÄGE DES INSTITUTS**

siehe Aushang  
sowie  
[http://www.uni-giessen.de/  
cms/fbz/zentren/philosophie](http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/philosophie)

**PHILOSOPHISCHES KOLLOQUIUM**

siehe Aushang  
sowie  
[http://www.uni-giessen.de/  
cms/fbz/zentren/philosophie](http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/philosophie)